

Vertikales und Sächsisches.

Miesca, 26. April 1906.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Mittwoch, den 26. April 1906, nachmittags 6 Uhr: 1. Ratsschlüsse, betreffend a. Besuch des Apostol. Vikariats im Königreiche Sachsen um unentgeltliche Ueberlassung eines Teiles des bereits eingezogenen Weibauer Wegs — Parzelle Nr. 994 des Flurbuchs — zu Kirchenbauzwecken; b. Besuch des katholischen Kirchenbau-Komitees in Miesca, Berechnung des Wasserzinses für das Sprengen der projektierten Mietgärten; c. Besuch des Schlosskellerpächters Herrn Jope hier um Ermäßigung des Pachtzinses auf das Jahr 1906; d. Anschluß an eine Petition des Stadtrates zu Dresden, Vorstellung gegen die Wiedereinführung von Schiffahrtsabgaben auf der Elbe; e. Herausgabe von 371,40 M. zu Anschaffung von 619 Exemplaren der „Schillergabe“ von Fischer und Franke für die Kinder der 3 oberen Klassen der hiesigen Schulen, anlässlich der bevorstehenden Schillerverfeier; f. Verwilligung von 50 M. als einmalige Unterstützung der Heilstätte in Davos; g. Belanngabe einer Verordnung des Königl. Kultusministeriums, sowie Nachverwilligung von 3200 M. für das hiesige Realprogymnasium; h. Vorschläge für Bezirksvorsteherwahlen; i. Restantenregulativ. 2. Geschäftliche Mitteilungen. Ratsdeputierte: Herr Bürgermeister Dr. Dehne, Herr Stadtrat Ayer.

— Ereignisse von hervorragender Bedeutung sind während der Festtage weder im In- noch im Auslande vorgekommen und es herrschte eine erquickende Ruhe auf fast allen Gebieten des werktätigen Lebens; hoffentlich hat das Fest recht vielen die erhoffte Erholung gebracht. Das Festwetter hat freilich wohl gar manchen eine Enttäuschung bereitet. Es war zwar nicht ganz schlecht, aber auch nicht ganz gut, auf jeden Fall aber zu abwechslungsreich. Regen mit und ohne Sonnenschein, dunkle Wolken und klarblauer Himmel, Kühle und Schwüle wechselten in bunter rascher Folge und am gestrigen zweiten Feiertag gab's zu allgemeiner Ueberraschung auch noch ein kleines Gewitter. Der April ließ uns seine Launenhaftigkeit in vollem Maße fühlen. Hoffentlich bringt der nahe „wunderschöne Monat Mai“ eine Entschädigung für die Unbilden des April.

— Das lombinierte Jäger-Regiment zu Pferde in Chemnitz ist ermächtigt, zur Einstellung in das neu zu bildende Ulanen-Regiment anzunehmen: Einjährig-Freiwillige für den 1. Oktober 1905, Drei- und Vierjährig-Freiwillige für den allgemeinen Rekruten-Einstellungstermin im Herbst 1905.

— Zur Verkehrsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Kuffig unterm 18. April: In der vergangenen Berichtswochen haben sich die Braunkohlenerladungen am hiesigen Blase auf einem täglichen Durchschnittsquantum von etwa 700 Waggons gehalten, auch für die laufende Woche sind die besten Aussichten, daß sich das Quantum nicht verringern wird, denn der Wasserstand scheint noch vollschiffig zu bleiben. Vaderaum ist gegenwärtig auch noch genügend am Blase, doch fehlen kleine Fahrzeuge für die Spree, den Finow-Kanal und die in der dortigen Gegend befindlichen Seen. Die Frachten sind unverändert geblieben für die Elbe- und Kanalstationen, dagegen werden für kleine Fahrzeuge etwas höhere Frachten bewilligt, weil dieselben sehr gesucht sind und daher mit der Fracht gegenseitig überboten werden. Bezahlt wurden: nach Dresden 150—170 Pf., je nach Größe der Fahrzeuge, Dessau 190, Magdeburg 200, Tangemünde 220, Wittenberge—Dömitz—Hamburg 250, Burg 280, Brandenburg 300, Potsdam 320, Berlin Biffen 420, Mohren 510, Herzfelde—Stienhsee 458, Heegemühle 480 Pf. per Tonne zu 1000 Kilogramm.

— Wie über Frankfurt mitgeteilt wird, hat die sächsische Regierung eingehende Erhebungen über die Wirkung von Elbschiffahrts-Abgaben auf die sächsische Industrie vor. Die Stimme der Industriellen hat sich bereits laut gegen diese Abgaben erhoben und ihre Vertretungen haben auch schon jetzt der Regierung ein sehr reichhaltiges Material zur Verfügung gestellt, in dem die zu befürchtenden Schäden mit wichtigen Zahlen belegt sind.

— Im Monat Februar sind auf den deutschen Eisenbahnen, ausschließlich der bayrischen und sächsischen Bahnen, die eine Betriebslänge von weniger als 50 Kilometer haben, 7 Entgleisungen auf freier Bahn, davon 3 bei Personenzügen, 12 Entgleisungen in Stationen, davon ebenfalls 3 bei Personenzügen, 1 Zusammenstoß auf freier Bahn (Aufahren eines Güterzuges auf einen Personenzug), 8 Zusammenstöße in Stationen, sämtlich zwischen Güter- und Rangierzügen, vorgekommen. Dabei sind 8 Bahnbedienstete verletzt worden.

— Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Mittwoch: Norma. Donnerstag: Der König hat gesagt. Freitag: Figaros Hochzeit. Sonnabend: Lohengrin. Sonntag: Hum 100. Male: Hänfel und Gretel. Die Puppensee. — Schauspielhaus. Mittwoch: Brand. Donnerstag: Agnes Bernauer. Freitag: Sappho. Sonnabend: Jahrmarkt in Vulsnitz. Sonntag, nachmittags 1/2, 2 Uhr: Sechste Volksvorstellung: Maria Stuart. Abends 1/2, 8 Uhr: Die Journalisten. Montag, den 1. Mai: Der Privatdozent.

— Eröbba, 25. April. Die Ankündigung des Larnvereins, am Abend des ersten Osterfeiertags eine öffentliche Aufführung zu veranstalten, hatte wieder bewirkt, daß der Saal des „Anker“ sich bis fast auf den letzten Platz füllte. Der Larnverein genießt den Ruf, daß er bei seinen Aufführungen den Zuhörern wirklich Originelles, Schönes zu bieten weiß und diesen Ruf hat er auch diesmal wieder bewährt. Die zahlreichen Zuhörer bestaunten das durch lebhaftesten Beifall, der den Vortragenden wie den ausführenden gleichermäßen galt. Denn nicht nur waren die einzelnen Aufführungen sehr gut gewählt, sondern die ausführenden

waren auch, wie kaum anders zu erwarten, recht mader auf dem Blase. Das kann von allen Mitwirkenden gesagt werden, sowohl bei den gebotenen zwei Theaterstücken, wie bei den Quartettgesängen, Couplets und nicht zuletzt bei den gebotenen turnerischen Vorstellungen. Ein Turnen am Hochsee war recht geschickt in eine an komischen Bildern reiche Pantomime verwebt, die an die Bachmuskeln der Zuhörer große Anforderungen stellte. Das war auch der Fall bei der Posse „Robert und Bertram“ und den Solospielen, deren Wiedergabe fast vergessen ließ, daß man nur Dilettanten vor sich hatte. Aber auch in einem ersten Schauspiel „Ein Sonnenstrahl“, das sehr geschickt aufgebaut ist und wirkungsvoll durchgeführt ward, bewährten sich die Kräfte des Vereins, der sich freuen kann, solch begabte und dazu opferwillige Mitglieder in seinen Reihen zu haben. Nicht vergessen lobend zu erwähnen sei die dekorative Ausstattung der Bühne, die ebenfalls einem Vereinsmitgliede zu danken war. — Sehr gut besucht war auch das am zweiten Feiertage im selben Lokale stattgefundene Konzert des Trompeterkorps des Großenhainer Husarenregiments, dessen gute Leistungen auf musikalischem Gebiete ja bekannt sind. Herr Stadtmusiker Bed bot mit den Seinen ein ausgewähltes Programm und erntete für seine Darbietungen mit Recht allgemeinen Beifall. Großen Zuspruch fand der dem Konzert folgende Ball. — Als besondere Ueberraschung wurde der hiesigen Gegend am gestrigen zweiten Osterfeiertage ein Gewitter beschert, ein großer Gegenatz zu dem regnerischen, kalten Wetter, welches beide Osterfeiertage hier herrschte.

— Rünchriß. Am 1. Osterfeiertag veranstaltete der neugegründete Verband der Sächsischen Fecht Schule als erste Veranstaltung eine Theateraufführung, verbunden mit Konzert. Die Kapelle des Herrn Musikdirektor Walthers leistete recht Gutes, auch der Mundharmonika-Klub „Harmonie“ wartete mit mehreren ansprechenden Konzerten- und Solostücken auf. Das Theaterstück „Frau Müller oder der Onkel aus dem Goldlande“ wurde lobenswert zur Aufführung gebracht. Die zum Schluß aufgeführten lebenden Bilder fanden allgemein Beifall.

— Mügel (Bez. Dresden). Hier steht wieder die Errichtung zweier Fabriksabflüsse in Aussicht. Es handelt sich um den Bau zweier Glasbläser zur Erzeugung von Hohlgläsern durch den Kaufmann Herrn Joh. Beckmann in Dresden.

— (Dresden, 24. April. Der König besuchte an beiden Feiertagen den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche. Am 1. Feiertag nahm der König mit dem großen Hofdienst um 1/2, 12 Uhr das geweihte Osterfrühstück ein und veranstaltete nachmittags für die prinziplichen Kinder im Taschenbergpalais ein Eierkuchen. — Der seit 1882 als Chormeister der Bayreuther Festspiele tätige Herr Julius Kniebe, der sich zur Zeit in Dresden aufhielt, um mit den für Bayreuth verpflichteten Sängern die Partien zu kubieren, erlitt am Osterfestabend, während er an einer Gesellschaft teilnahm, einen Schlaganfall, dem er erlag.

— (Dresden, 25. April. Der König ist gestern abend 1/2, 11 Uhr in Begleitung des Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Schönberg nach Jittau gefahren, um heute auf dortigem Revier zu jagen.

Dresden. Töblich verunglückt ist am Donnerstag im Jägergrund beim Botanisieren der 15 1/2 Jahre alte Annenrealschüler Walter Kasmalski, der Sohn eines hier amtierenden Telegraphen-Sekretärs. Der junge Mann bestand sich in Begleitung eines Schulfreundes und stürzte von einem Abhänge mehrere Meter hoch hinab. Bei dem Sturze erlitt er eine innere Verletzung, die in der nahen Entschlafener Mühle seinen Tod herbeiführte.

— Dresden. Der Vorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller, Ortsgruppe Leipzig, trat am Donnerstag zu einer konstituierenden Sitzung zusammen und wählte zum Vorsitzenden Herrn Paul Franke-Augustin i. Sa. Paul Augustin, Sächsische Konserven-Fabrik, zum stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Albert Steche in Fa. Feine u. Co., Fabrik ätherischer Öle und Chemischer Produkte, und zum Schriftführer Dr. G. Kunath i. Sa. Kunath u. Klogsch, Parfümerie und Toilettenseifenfabrik. Außer den gewählten 14 Vorstandsmitgliedern sind noch Fabrikbesitzer Heinrich Hitzel i. Sa. Heinrich Hitzel, Maschinenfabrik, Kommerzienrat Ernst Kirchner i. Sa. Kirchner u. Co., Maschinenbauanstalt für Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Maschinen und Paul Julius Meißner i. Sa. Dermatoid-Werke Paul Meißner, dem Vorstände beigegeben.

Dresden. Hier ließ sich eine 25 Jahre alte Dame in der Nacht auf Charfreitag mit einer Droschke bis auf die Mitte der Augustusbrücke fahren, sprang dort aus der Droschke heraus und schwang sich über das Brückengeländer, von wo sie sich in die Elbe stürzte. Ihr Leichnam wurde noch nicht gefunden.

Jittau, 20. April. Für den Besuch des Königs Friedrich August in Jittau, der Ende Mai bevorsteht, ist nunmehr das Programm festgestellt worden. Darnach trifft der König um 5 Uhr nachmittags mit Extrazug hier ein. Auf dem Bahnhofe findet großer Empfang statt. Vor dem Bahnhofgebäude nimmt eine Ehrenkompanie des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 102 Aufstellung. Auf dem Marktplatz besichtigt der König die dort aufgestellten Militär- und Kriegervereine. Bei dem offiziellen Empfang auf dem Rathause erfolgt nach der Begrüßungsansprache des Herrn Oberbürgermeisters Oertel die Vorstellung der Abordnungen verschiedener Vereine. Um 1/2, 7 Uhr abends begibt sich der König zu Wagen nach dem Dybin, wo nach Eintritt der Dunkelheit eine Ruinenbeleuchtung und ein von dem hiesigen Lehrergesangsverein ausgeführter Mönchschor stattfindet. Die Rückfahrt vom Dybin nach Jittau ist für 1/2, 10 Uhr vorgesehen. Der König wird im „Hotel Reichshof“ absteigen, wo dem Monarchen eine Serenade von den

hiesigen Gesangsvereinen gebracht wird. Am anderen Morgen von 8 Uhr ab besichtigt der König das Gymnasium, das Realgymnasium, die Amtshauptmannschaft, die höhere Mädchenschule, sowie die Fabriken von F. A. Bernhardt und C. F. Köntger; auch nimmt der König eine Besichtigung der Garnison vor. Mittags findet im Bürgercafé des Rathauses ein dem königlichen Gast gegebenes Frühstück statt. Nach 1 Uhr fährt der Monarch nach Reichenau weiter.

Sedniz. Hier hat ein 15jähriges Mädchen sich mit aufgeföhren Streichholztuppen vergiftet und ist an der Vergiftung gestorben. Motiv: „sie hatte sich geärgert!“

Waldheim. Eine reiche Schenkung hat der Kirchfahrt Reinsdorf Frau verm. Polster in Reinsdorf gemacht. Sie schenkte eine neue Kirchenuhr zum Andenken an ihren vor zwei Jahren verstorbenen Ehemann, der sehr lange Zeit Kirchenoorsteher und Kirchenrechnungsführer gewesen ist und selbst diese Schenkung beabsichtigt gehabt hat.

Glauchau, 22. April. Vom 15. Juni d. J. ab wird für die hiesige Bekleidungsbranche der 8 Uhr-Ladenschluß obligatorisch eingeführt. Bemühungen, denselben Ladenschluß auch für die Lebensmittelbranche herbeizuführen, sind bereits im Gange.

Colditz, 22. April. Die gestern früh in Rochitz in die Mulde gestürzte 55jährige Raismachmeistersehefrau Zahn war gestern hier angekommen und ist politzellig aufgehoben worden. — Die hier in letzter Zeit vorgekommenen Brände haben zur Einziehung zweier hiesiger Einwohner geführt, welche als der Brandstiftung verdächtig, in Untersuchungshaft genommen und in das Landgericht Leipzig übergeführt worden sind.

Sichtenstein, 22. April. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag abend im benachbarten St. Egidien. Auf dem dortigen Bahnhofe war der Wagen eines Marionettentheaters umgeladen worden, um nach der Stadt transportiert zu werden. Beim Einfahren in den Ort schreuten auf dem Marktplatz plötzlich die Pferde des Wagens, wobei der Schwiegervater des Theaterbesizers sofort getötet wurde. Der Besitzer des Wagens und der Pferde, Gutsbesitzer Zahn, wurde schwer verletzt.

Meerane, 22. April. Das Entgegenüberfahren, das gegen eine Anzahl Anlieger der Bahnhofsbaufreie Meerane-Schönbörnchen eingeleitet werden mußte, ist dieser Tage zum Abschluß gelangt. Nun kann mit dem Ausbau des zweiten Geleises, der zum Teil schon in Angriff genommen wurde, endlich auf der ganzen Strecke begonnen werden.

Chemnitz. Im Rabensteiner Wald wurde von zwei Schultnaben ein junger Mensch tot am Boden liegend aufgefunden. Er war schon stark in Verwesung übergegangen; das eine Bein war vom Körper losgetrennt und lag in einem Stiefel. Ob es sich um einen Selbstmord oder ein Verbrechen handelt, ist noch nicht festgestellt. Die Identität des Toten ist nicht ermittelt.

Olbernhau, 21. April. Von plötzlichem teiltägigen Wahnsinn befallen wurde am Donnerstag die Ehefrau eines hiesigen Einwohners. Sie begab sich in aller Frühe auf den in diese Zeit menschenleeren Bahnsteig des hiesigen Bahnhofes, entkleidete sich, zufällig von niemand bemerkt, dortselbst total und stieg in einen Wagen. Von Bahnbediensteten wurde die Bedauernswerte, in der Hand eine Bibel haltend und darin lesend, vorgefunden.

Oberwiesenthal. Die höchsten Lagen unseres Erzgebirges waren in diesem Jahre zum Osterfest noch vollständig in Schnee gehüllt. Auf Fichtel- und Reibberg liegt er noch fast 1 Meter hoch. Noch deutliche Spuren des letzten schneereichen Winters gehen herab bis zu einer Höhenlage von etwa 700 Meter.

Gränhain. Hier wurde nahe der Klostermühle der pensionierte, im 72. Lebensjahr stehende Gendarm Gölter überfallen und in rohester Weise mißhandelt. Als Täter wurden zwei Grünhainer Schuhmacher ermittelt.

Ostrix. Nach althergebrachter Sitte fand auch diesmal hier zum Osterfest das alljährliche Saatreiten statt. Es begann vom Pfarrhofe aus. Der Umritt erfolgte in feierlicher Prozession unter Posaunenschall und Gesang um den Markt und von da aus über Numburg, Ausdorf nach dem Klosterhof und dem Gutberg (Kreuzberg) Ostrix, nach dem Marktplatz in Ostrix, wo sich nach dreimaligem Umzug die Kelterprozession auflöste. — In gleichere Weise ward auch in Seitendorf und in Königsfelden zu Ostern das Saatreiten abgehalten.

Blauen i. B., 21. April. Der große, mit einem Aufwand von rund einer halben Million erbaute Extratal-Pladukt, der mit seiner Spannweite von 90 Metern in massiver Bauart bisher nicht seinesgleichen hat, geht seiner Vollendung entgegen. Gegenwärtig werden auf der 18 Meter hohen Brücke die Schienen der elektrischen Straßenbahn eingelegt.

Blauen. In unserm Blauen werden diese Ostern etwa 20 neue Lehrkräfte an den Volksschulen angestellt, deren Lehrzahl sich dadurch auf 280 erhöht.

Auerbach. Ein schwerer Fall von Mißbrand ereignete sich kürzlich in dem zu Rebesgrün gehörigen sogenannten „Kohlgrube“ bei Auerbach. Herr Gutsbesitzer Louis Hedel wurde bei der Aufschichtung eines Oxfen durch ein abspringendes Brustholz im Gesicht verletzt, worauf alsbald die Erscheinungen einer Mißbrandvergiftung zutage traten. Der Arzt ordnete die sofortige Ueberführung des Patienten in das Kreiskrankenstift zu Jwidaun an. Dort ist es der ärztlichen Kunst gelungen, den schwer Erkrankten zu retten. Auch der Hiesiger, der das Tier geschlachtet hatte, Herr Schäblich aus Reumtengrün, erkrankte und fand in derselben Anstalt Genesung.

Burzen. Das ein Jahr alte Söhnchen eines Tischlers kletterte in Abwesenheit der Mutter auf einen Stuhl und blieb so unglücklich mit dem Hals- und Bruststück hängen, daß es erstikte.